

Patienteninformation

Hormonstatus bei Männern im fortgeschrittenem Alter

Labor Dr. Brunner

Mainaustr. 48 a/b
78464 Konstanz
Tel. 07531/ 81730

Sehr geehrter Patient,

ähnlich wie bei den Wechseljahren der Frau erfährt auch der männliche Organismus nach Erreichen des 40. Lebensjahres eine schleichende Hormonumstellung.

Testosteron, das biologisch wichtigste männliche Geschlechtshormon, fällt bereits nach dem 20. Lebensjahr kontinuierlich ab. Bei ca. 20% der 60jährigen Männer lässt sich im Blut ein echter Testosteronmangel nachweisen.

Einige Männer empfinden subjektiv `Wechseljahre`, da Leistungsfähigkeit und Spannkraft nachlassen. Neben allgemeiner Lustlosigkeit, manchmal begleitet von bisher nicht bekannten depressiven Verstimmungen, kommt es zu einer Umverteilung von Muskelmasse hin zu Fetteinlagerungen, objektiv nachlassender Muskelkraft und Leistungseinschränkung.

Auch andere Hormone und Organsysteme sind vom Rückgang der Hormonspiegel betroffen. Es sind dies DHEA-S (Dehydroepiandrosteronsulfat), FSH (Follikelstimulierendes Hormon), LH (luteinisierendes Hormon), SHBG (Sexualhormon-bindendes Globulin), TSH (Schilddrüsen-stimulierendes Hormon).

Andropause des Mannes

Vom Mann werden oft sehr frühzeitig `Vorboten` der Andropause wahrgenommen:

- Nachlassen der Libido
- Erektionsstörungen
- massive Potenzstörungen

Die daraus häufig entstehenden zwischenmenschlichen Konflikte können für den Mann eine deutliche Einschränkung der Lebensqualität nach sich ziehen.

In einer solchen Situation muss auch nach weiteren Faktoren gefahndet werden: versteckte Zuckerkrankheit, fortgeschrittene Arteriosklerose, Nikotinabusus, erhöhter Alkoholkonsum, Stress.

Einsatz von Viagra u.ä. Substanzen

Erst wenn alle diese Faktoren und möglichen Störungen erfasst wurden (inkl. Hormonstatus) ist der Einsatz von potenzsteigernden Mitteln unter ärztlicher Anleitung und Kontrolle vertretbar. Es sind aber wichtige Kontraindikationen zu beachten, um alle vermeidbaren Risiken auszuschliessen.

Die wichtigsten Laborparameter

Gesamttestosteron: wichtigstes männliches Geschlechtshormon, ca. 20% der 60jährigen haben einen echten Mangel, welcher durch Injektionen oder Pflaster behandelt werden kann. Substitution wirkt einer Osteoporose entgegen, verstärkt die Körperkraft und senkt den Körperfettgehalt.

DHEA-S: Vorhormon, aus welchem Testosteron und Östradiol gebildet wird

Östradiol: erhöhte Spiegel können ein Hinweis sein, dass grenzwertige Testosteronspiegel bereits klinische Relevanz haben

FSH: bei erniedrigtem Testosteron Hinweis auf Ursache der Unterfunktion

TSH: zeigt ggf. eine schleichende Unterfunktion der Schilddrüse an

Falls Sie weitere Fragen haben, berät Ihr Arzt Sie gerne.